



## TEILNAHMEBEDINGUNGEN

- Der Förderverein "Pilger- und Begegnungszentrum an der Elisabethkirche e.V." verlost als 'Dankeschön' für die Beteiligung an der 1. Spendenaktion eine rekonstruierte Kopie (Replik) des Elisabethfenster-Medaillons "Elisabeth nimmt Fremde auf".

- Die Replik wird auf den Innenseiten dieses Prospektes ausführlich beschrieben. Sie wurde nachträglich ergänzt um einen Rahmen, der ihre Stabilität verstärkt, sowie eine Hintergrundbeleuchtung und eine Wandbefestigungsmöglichkeit.

- Nach der Bareinzahlung oder Überweisung einer Spende von mindestens 10,- Euro an den "Förderverein Pilger- und Begegnungszentrum an der Elisabethkirche e.V." können Spender/-innen sich für die Teilnahme an der Verlosung der Fenster-Replik registrieren lassen.

### Wie und wo kann man seine Spende registrieren lassen, um an der Verlosung teilzunehmen?

- Bei der Registrierung wird für jeweils 10,- gespendete Euro eine Losnummer zugewiesen. (Für 20,- Euro Spendensumme werden also 2 Losnummern zugewiesen, für 30,- Euro entsprechend 3 Losnummern, usw.)

Einzelspender/-innen können maximal mit einem Betrag von 5.000,- Euro (= 500 Losnummern) an der Spendenaktion teilnehmen.

- **1. Möglichkeit: Bareinzahlung**  
Sie ist nur möglich im "Treffpunkt Kirchen-Kiosk an der Elisabethkirche" - direkt gegenüber dem Hauptportal der Elisabethkirche. (Öffnungszeiten: werktags von 10 - 17 Uhr). Dort erfolgt die Registrierung der Spenden und die Vergabe der Losnummern.

- **2. Möglichkeit: Banküberweisung**  
Empfänger: Förderverein Pilger- und Begegnungszentrum an der Elisabethkirche  
Kto.: 00 68 86 20 00,  
BLZ: 513 900 00  
Volksbank Mittelhessen

Als Verwendungszweck muß angegeben sein: **"Spende inkl. Verlosung"**. Nur wenn die beiden Worte 'Spende' und 'Verlosung', sowie Name und Adresse des Spendenden auf dem Überweisungsträger angegeben wurden, erhält dieser sein registriertes Los, bzw. seine Lose, auf dem Postweg. Fehlt eine der genannten Angaben, erfolgt mit dieser Spende KEINE Teilnahme an der Verlosung! Eine nachträgliche Registrierung ist nicht möglich!

- Die Spendenaktion ist zeitlich nicht befristet. Sie endet, sobald die Spendensumme von 50.000,- Euro erreicht ist. Unmittelbar danach wird das Erreichen der Spendensumme in der Lokalen Presse und auf der Internetseite der Elisabethkirchengemeinde bekanntgegeben.

- Spenden, die nach dem Erreichen der genannten Spendensumme eingehen, nehmen NICHT mehr an der Verlosung teil. Damit ist die Zahl der teilnehmenden Losnummern auf genau 5.000 begrenzt.

- Zur Information der Teilnehmenden werden Zwischenstände der Spendensumme in der Lokalen Presse und auf der Internetseite der Kirchengemeinde veröffentlicht.

- Bei Erreichen der Spendensumme von 50.000,- Euro wird aus den 5.000 Losnummern unter notarieller Aufsicht bei einer öffentlichen Veranstaltung in der Marburger Elisabethkirche die Gewinnnummer gezogen. Der Termin für die Veranstaltung wird sofort nach Erreichen der Spendensumme öffentlich bekanntgemacht (Lokale Presse und Internetpräsenz der Kirchengemeinde).

- Nach Ermittlung der Gewinn-Nummer wird der / die Gewinner/-in schriftlich benachrichtigt. Für die Abholung aus der Elisabethkirche und den Weitertransport der Elisabethfenster-Replik ist der/die Gewinner/-in verantwortlich.

- Teilnahmeberechtigt ist jeder, der die Schaffung eines Pilger- und Gemeindezentrums an der Elisabethkirche unterstützen will. Ausdrücklich wird festgehalten, dass auch alle neben- und ehrenamtlich Tätigen in der Elisabethkirchengemeinde teilnahmeberechtigt sind. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind nur die hauptamtlich an der Elisabethkirche tätigen Pfarrer/-innen, Küster/-innen, Kirchenmusiker und ihre Familienangehörigen.

- Alle Teilnehmenden sind ausdrücklich damit einverstanden, dass ihr Name und ihre Postanschrift in einer Liste mit den zugeordneten Losnummern (auch elektronisch) aufgeschrieben und gespeichert wird.

Die Liste ist für Mitarbeitende im Treffpunkt Kirchen-Kiosk zugänglich und einsehbar. Eine darüber hinausgehende Veröffentlichung erfolgt nicht.

Die Veranstalter sichern eine sorgfältige und gewissenhafte Führung der Liste zu. Eine Gewähr für die Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Die Spender/-innen werden deshalb ausdrücklich aufgefordert, sich die Registrierung ihrer Spende und ihrer Postanschrift bestätigen zu lassen. - Nach Abschluß der Spendenaktion wird die Liste vernichtet.

- Wer an der Spendenaktion teilnimmt, erklärt damit das Einverständnis, dass sein/ihr Name veröffentlicht wird, falls er/sie die Replik des Elisabethfenster-Medaillons gewinnt.

- Mit der Einzahlung oder Überweisung einer Spende, sowie der Angabe ihres Namens und ihrer Postanschrift erkennen die Spender/-innen diese Teilnahmebedingungen an.

- Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Spenden, mit denen Sie an der Verlosung der Replik teilnehmen, sind lt. Bescheid des Marburger Finanzamtes steuerlich NICHT abzugsfähig, weil Sie dafür eine 'Gegenleistung' erhalten. Wir bitten um Ihr Verständnis! - Alle übrigen Spenden sind wegen der Gemeinnützigkeit des Vereins jedoch steuerlich absetzbar! Spendenbescheinigungen werden gern ausgestellt.**

# 1. Spendenaktion

## für das Pilger- und Begegnungszentrum an der Elisabethkirche in Marburg/Lahn



Bei der 1. Spendenaktion wird unter allen Teilnehmenden die originalgetreue Replik des abgebildeten Elisabethfenster-Medaillons verlost

**Neuerscheinung:  
Meisterwerke der Glasmalerei**

Daniel Parelo  
Die Elisabethkirche in Marburg  
1. Auflage 2009, 80 Seiten,  
65 Farb- und 9 s/w- Abb., 16 x 28 cm  
ISBN 978-3-7954-2119-9 • € 12,90

Verlag Schnell und Steiner GmbH  
Leibnizstraße 13 • 93055 Regensburg  
www.schnell-und-steiner.de

**SCHNELL + STEINER**

**oidtmann**  
Älteste Glasmalerei Deutschlands

**Glasmalerei • Mosaik • Restaurierung  
Schutzverglasung • Reparaturarbeiten**

52441 Linnich, Rurdorfer Str. 9-11 ☎ 02462-6350 📠 02462-5503  
✉ [info@glasmalerei-oidtmann.de](mailto:info@glasmalerei-oidtmann.de) [www.glasmalerei-oidtmann.de](http://www.glasmalerei-oidtmann.de)

Alle Infos zur Teilnahme finden Sie hier...

## Mit Ihrer Spende entsteht das Pilger- und Gemeindezentrum!



Im Jahr 2007 wurde der 800. Geburtstag Elisabeths von Thüringen gefeiert. Auf der Wartburg und in Eisenach fand aus diesem Anlaß die 3. Thüringer Landesausstellung statt.

Der wissenschaftliche Ausstellungsleiter, Prof. Dr. Matthias Werner, fragte bei der Elisabethkirchengemeinde an, ob es vorstellbar sei, ein Medaillon des Elisabethfensters auszubauen und in der Ausstellung zu präsentieren. Nach sorgfältiger Überprüfung der Stabilität des Fensters durch Fachleute stimmte der Kirchenvorstand der Maßnahme zu.

Während der Ausleihe sollte in der Elisabethkirche eine originalgetreue Replik

eingesetzt werden. Das geschah im März 2007, während das Originalfenster zur Wartburg transportiert wurde.

Nach Beendigung der Landesausstellung kam es im November 2007 unversehrt an seinen Platz zurück. Die Replik, die 141 Tage lang ein Teil der Elisabethkirche war, wurde fachgerecht eingelagert.

Weil das Land Hessen die Fördermittel zur Herstellung der Replik bereitgestellt hatte, bat die Elisabethkirchengemeinde die Landesregierung, der Gemeinde die Replik zu schenken. Sie sollte zur Mitfinanzierung eines Pilger- und Begegnungszentrums an der Elisabethkirche verwendet werden. Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst hat der Bitte entsprochen und bestätigt, dass diese Absicht "mit den kulturellen Interessen des Landes Hessen" einhergeht.

Der Kirchenvorstand hat daraufhin den "Förderverein Pilger- und Begegnungszentrum an der Elisabethkirche e.V." gegründet und ihm die Replik geschenkt.

Sie soll nun als 'Dankeschön' unter denjenigen verlost werden, die an der ersten Spendenaktion für das Pilger- und Begegnungszentrum an der Elisabethkirche teilnehmen.

Die Verlosung findet statt, sobald die Spendensumme von 50.000,- Euro erreicht ist.

In diesem Flyer wird die Replik des Elisabethfensters ausführlich vorgestellt.

Spendenvordrucke erhalten Sie im Treffpunkt Kirchen-Kiosk, gegenüber dem Hauptportal der Elisabethkirche.

**Pfr. Ralf Hartmann,**  
Vorsitzender des Fördervereins

## Das Medaillon-Fenster "Elisabeth nimmt Fremde auf" und seine Marburger Kopie



Die 3. Thüringer Landesausstellung „Elisabeth von Thüringen - Eine europäische Heilige“ fand vom 7. Juli bis 19. November 2007 auf der Wartburg und im Eisenacher Predigerkloster statt.

Ihr hauptsächliches Anliegen war es, die Persönlichkeit und das Nachleben der hl. Elisabeth in ihren zentralen Aspekten zu dokumentieren und ihre europäischen Dimensionen aufzuzeigen. Dieses Ziel konnte dank des Entgegenkommens von über 220 Leihgebern aus 17 europäischen Ländern zu weiten Teilen erreicht werden. Eines der wichtigsten und kostbarsten Exponate war das Original der Szene „Elisabeth nimmt Fremde auf“ aus dem Elisabethfenster der Marburger Elisabethkirche.

Als älteste in der Ausstellung gezeigte Darstellung der hl. Elisabeth hob sich das Medaillon deutlich aus dem Kreis der übrigen Exponate heraus und zeugte davon, mit welchen höchsten künstlerischen Mitteln die Zeitgenossen ihre Verehrung der Heiligen in Marburg als dem Ort des letzten Wirkens Elisabeths zum Ausdruck brachten. Der überragende Rang, den das Marburger Elisabethfenster unter den Elisabeth-Darstellungen einnimmt, wurde durch den in der Ausstellung möglichen europäischen Vergleich unmittelbar erfahrbar.

Mit dem Original des Fenster-Medaillons war erstmals in der über 750-jährigen gemeinsamen Geschichte, die die Wartburg und die Elisabethkirche als die zentralen Erinnerungsorte Elisabeths mit-

einander vereint, ein authentisches Stück Elisabethkirche auf der Wartburg präsent. Damit stand das Fenster in einzigartiger Weise für die enge, in der Beziehung zur hl. Elisabeth wurzelnde Verbindung der Partnerstädte Eisenach und Marburg und der Nachbarländer Thüringen und Hessen. Diese Verbindung in einem wiedervereinigten Deutschland und Europa durch ein Zeichen von höchster Aussagekraft zum Ausdruck zu bringen, war für die Verantwortlichen der Ausstellung das eigentliche Motiv gewesen, den Kirchenvorstand der Elisabethkirche um die Ausleihe zu bitten.

Unmittelbar verbunden hiermit war das zweite große Anliegen, mit dem Fenster aus dem sakralen Raum der Elisabethkirche in den weitgehend profanen Räumen der Wartburg ein zentrales Element der Spiritualität für die Ausstellung zu schaffen.

Elisabeths radikaler Weg in der Nachfolge Christi - von einer Repräsentantin des europäischen Hochadels zu einer Dienerin der Niedrigsten - konnte von ihren Zeitgenossen wohl kaum anschaulicher dargestellt werden als in diesem Medaillon. Die Szene hebt sich mit ihrer schonungslos realistischen Abbildung des Elends und Ausgestoßen-Seins auffällig von allen anderen Szenen des Elisabethfensters ab.

Das Medaillon macht das unvorstellbare Maß der Nächstenliebe Elisabeths so drastisch sichtbar wie keine andere Darstellung der Zeit. Es bündelt gleichsam in dieser einen Szene alles, was in der Ausstellung zur Biographie und Verehrung Elisabeths gezeigt wurde. Damit vermittelte es den Ausstellungsbesuchern

weit über seine herausragende kunstgeschichtliche und historische Bedeutung hinaus in größter Eindringlichkeit den Kern dessen, was als Botschaft Elisabeths auch an unsere heutige Zeit begriffen werden darf.

Mit seiner großzügigen und gegen manche Widerstände getroffenen Entscheidung zur Ausleihe des Fensters setzte der Kirchenvorstand der Elisabethkirche ein weithin sichtbares Zeichen der Verbundenheit zwischen Marburg und Eisenach im Zeichen der hl. Elisabeth. Er ermöglichte der Ausstellung auf der Wartburg jenes spirituelle Zentrum, ohne das eine tiefgehende Beschäftigung mit dieser großen Frauengestalt des europäischen Mittelalters nicht denkbar ist.

Das Fenster „Elisabeth nimmt Fremde auf“, das als einziges der 440 Ausstellungsstücke einen Raum für sich alleine erhielt, wurde während der viereinhalbmönatigen Ausstellungszeit von nahezu 220.000 Besuchern aus allernächster Nähe betrachtet. Mit seiner Wirkung, der sich wohl kaum ein Betrachter entziehen konnte, und mit seiner Symbolkraft zählte es zu jenen Leihgaben, denen die Ausstellung ihr Gelingen entscheidend verdankte.

Voraussetzung für die Ausleihe des Fenster-Medaillons war neben der fachgutachterlich ermittelten konservatorischen Unbedenklichkeit als oberstem Gebot die Herstellung einer Kopie, die in Marburg während der Zeit der Ausstellung das Original ersetzen sollte. Sie wurde von den renommierten Werkstätten für Glasmalerei Dr. H. Oidtmann GmbH angefertigt. Dank ihrer hohen Qualität wurde sie von den ungezählten Besucher- und

Pilgerscharen in der Elisabethkirche, denen das Elisabethfenster vom Leben und den guten Werken der hl. Elisabeth kündigt, kaum als Kopie erkannt. Seit das Original des Fensters am 21. November 2007 unversehrt nach Marburg zurückkehrte und sich wieder an seinem angestammten Platz befindet, ist die Kopie das sichtbarste Zeugnis dieser bewegenden Ereignisse.

Als Glasmalerei gibt die Kopie die eindruckliche Darstellung „Elisabeth nimmt Fremde auf“ in einer Weise wie-

der, die dem Original sehr nahe kommt, und sie vermittelt damit diese Schlüsselszene für die Botschaft Elisabeths in einer Authentizität, die nur vom Original selbst übertroffen wird.

Daneben besitzt die Kopie jedoch auch ihre eigene Geschichte, die gleichfalls eine bedeutsame Botschaft und Erinnerung enthält: als Stellvertreterin im Marburger Elisabethfenster im Elisabeth-Jahr 2007 mit beigetragen zu haben zu einer in dieser Weise nicht wiederkehrenden Möglichkeit, "die tiefe innere

Verbindung zwischen Eisenach und Marburg einerseits und der Wartburg und der Elisabethkirche andererseits sichtbar zu machen“.

Beides, die Darstellung wie die Erinnerung, besitzt in seiner Verbindung ein Gewicht, das der Kopie – gerade auch in ihrem Charakter als Nachbildung – einen einzigartigen Rang verleiht.

**Prof. em. Dr. Matthias Werner, Jena,**  
wiss. Leiter der 3. Thüringer Landesausstellung

## Anfertigung und Nutzung der rekonstruktiven Kopie (Replik)



Die Glasmalereien der Elisabethkirche gehören zu den bedeutendsten Kunstwerken des 13. Jahrhunderts in Deutschland. Das Elisabethfenster (um 1240 entstanden) zeigt die zweibahnige Farbverglasung in elf Medaillons von herausragender Qualität.

Im Zuge der Vorbereitung für die 3. Thüringische Landesausstellung hat das Hessische Baumanagement eine Untersuchung zum Erhaltungszustand des Medaillons beauftragt. Weiterhin sollte die Transport- und Ausstellbarkeit überprüft werden.

Die Untersuchungen sollte das Sachverständigenbüro Dr. Ivo Rauch aus Koblenz vornehmen. Dazu wurde vor der Innenseite des Elisabethfensters ein 11 m hohes Gerüst aufgebaut. Bei dieser Gelegenheit begutachteten auch die Restauratoren des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen (LfDH), Herr Haroska und Frau Kenner, das Fenster.

Am 1. Juni 2006 wurde die Gutachterliche Stellungnahme vorgelegt. Das

Medaillonfenster "Elisabeth nimmt Fremde auf", befand sich in einem konservatorisch guten Erhaltungszustand.

Es wurde aber empfohlen, an eine Ausleihe der Scheibe verschiedene Bedingungen zu knüpfen. So sollte vor allem der Ausbau, Transport und der Präsentationsaufbau des Feldes von einem erfahrenen, diplomierten Glasmalerei-Restaurator/In vorgenommen, begleitet und überwacht werden. Der Transport der Scheibe sollte durch ein entsprechend spezialisiertes Unternehmen erfolgen. Auch für die Ausstellung der Scheibe in der Wartburg wurden bestimmte Richtwerte und Modalitäten empfohlen.

Am 4. Mai 2007 wurde der Ausbau des Glasfeldes durch die Fa. Oidtmann durchgeführt - begleitet durch einen Glasrestaurator und den Gutachter, Dr. Rauch.

Der Ist-Zustand der Originalscheibe wurde fotografisch dokumentiert und eine Schadenskartierung angelegt.

Danach erfolgte der Transport in die Werkstatt für Glasmalerei der Fa. Oidtmann nach Linnich. Hier wurde dann innerhalb von 8 Wochen eine aufwändige rekonstruktive Kopie hergestellt.

In Anlehnung an die mittelalterliche Originalscheibe (Abmessung: liches Maß 857 mm x 820 mm) wurde die neue Scheibe im Maßstab 1:1 exakt aufgerissen, zugeschnitten aus mundgeblasenen Echt-Antikgläsern, konturiert und gebrannt. Anschließend wurde die Scheibe handwerksgerecht verbleit und verkittet und mit einem Messing-U-Rahmen-Profil (Höhe: 12 mm x Tiefe: 10 mm) gefasst.

Die fertige Replik wurde am 2. Juli 2007 in der Elisabethkirche eingebaut, einen Tag später wurde das Original auf der Wartburg angeliefert und im Landgrafenzimmer präsentiert.

Nach Beendigung der Ausstellung wurde die Originalscheibe in Eisenach abgeholt und am 21. November 2007 in der Elisabethkirche wieder eingebaut. Vorher wurde die Kopie ausgebaut und in einer Transportkiste (Innenmaße 92cm x 92cm) fachgerecht verpackt.

Die Replik, bei der es sich um eine ausgezeichnete handwerkliche Arbeit handelt, wurde seitdem in der Transportkiste stehend und trocken in der Sakristei der Elisabethkirche zwischengelagert.

**Karl Heinz Washkowitz,**  
Hess. Baumanagement, RNL Mitte, Marburg

## Die fachgerechte Kopie eines historischen Glasgemäldes



Das Kopieren historischer Fenster gehört zu den Traditionen der Glasmalerei Dr. H. Oidtmann aus Linnich.

Bereits im Jahr 1986/87 wurden hier zwei Kopien für die Elisabethkirche in Marburg angefertigt. Die Scheibe aus dem Elisabethfenster, die zur Ausstellung auf die Wartburg ausgeliehen wurde, wurde im Frühjahr 2007 kopiert.

Diese Kopie wurde nicht, wie üblich, auf Grundlage eines Fotos erstellt. Als Vorlage diente in diesem Fall die mittelalterliche Originalscheibe selbst.

Anhand eines Fotos der Originalscheibe wurde zunächst ein Abzug im Originalmaßstab erstellt, der als Bleiriss für den Zuschnitt und später als Vorlage für die Malerei herangezogen wurde. Der Bleiriss wurde auf Schablonenpapier durchgepaust, das mit einer dreischneidigen Schablone ausgeschnitten wurde, die den Bleikern direkt ausspart.

Mundgeblasene Echt-Antik-Gläser wurden in bestmöglicher Anpassung an die Farben der Originalscheibe ausgewählt und anhand der Schablonen mit dem Diamanten zugeschnitten.

Die scharfen Glaskanten wurden mit einer Kröselzange gebrochen. Anhand der Vorlage malte der Glasmaler zuerst mit Schwarzlot die deckenden und halb-

deckenden Konturen auf, die im Ofen bei 620°C eingebrannt wurden.

In einem nächsten Schritt wurden die Lasuren aufgetragen und eingebrannt. Danach wurden alle Glasstücke mit einem Überzug versehen, der in Anpassung an die Originalscheibe modelliert und ebenfalls gebrannt wurde.

Die Scheibe wurde handwerksgerecht verbleit, wobei die Abmessungen der Originalbleie als Vorlage dienten. Die Treffpunkte der Bleie wurden verlötet und das Bleinetz wurde verkittet.

Zur Stabilisierung wurde die Kopie in Messing-U-Profil gerahmt und mit Messing-Windstangen versehen.

**Dr. Stefan Oidtmann, Linnich / Niederrhein**